

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

124 (1.6.1931) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Turngemeinde Durlach Bezirksmeister im Handball

Durlach I - Karlsruhe Süd I 4:3 (2:1)

Rum hat auch der 3. Bezirk seinen Meister. Durlach hat bei dem letzten Entscheidungsspiel in Rintheim knapp gegen den vorjährigen Meister triumphieren können. Dem Spielverlauf nach ist der Sieg als glücklich zu bezeichnen, wenigstens die Durlacher in der Angriffsreihe besser besetzt waren als ihr Gegner. Im Großen und Ganzen entsprachen die beiderseits gezeigten Leistungen nicht den Erwartungen. Der glatte Boden tat in dieser Beziehung dem Spiel viel Abbruch.

Rum zum Spielverlauf: Durlach hat Anspiel, muß aber den Ball dem Gegner überlassen, der auch in den ersten Spielphasen amangehend ist. Der erste Vorstoß Durlach bringt im Strafraum einen Freiwurf ein, der überraschend einen Erfolg führt. In der Folgezeit geht das Spiel auf und ab, selten, daß ein Stürmer durch die zahlreichen Hinterleute zum Schuß kommt. Endlich in der 10. Minute fällt durch Umschauen der Ausgleich, der durch den Vorwärt hätte vermieden werden müssen, genau wie der erste Treffer Durlachs hätte sein sollen. Süd sichtlich ermutigt, hat jetzt wieder etwas mehr vom Spiel, doch sind die Gegenangriffe von größerer Gefahrhaftigkeit. Eine Strafschüsse für Durlach bleibt aus ausschließlicher Stellung ungenutzt. Dagegen kommt die Mannschaft wieder im Anschluß an einen Freiwurf kurze Zeit später erneut in Führung. Die letzten Minuten bis Halbzeit verstreichen bei starker Offensivität Durlachs.

Das Wiederanpiel von Süd endete im Aus. Im Gegenangriff wird knapp über die halbe Stunde nach kurzem Gedrängel stellt Süd die Partie remis und wenige Minuten später hat Süd wieder

das Nachsehen. Dieses Mal wurde der Erfolg durch einen Dreizehnmeterball erzielt. Jetzt auch beide Mannschaften aufs Ganze. Süd kämpft mit Löwenmut, aber die Hintermannschaft Durlachs ist auf der Höhe und verzieht die Schüsse des Gegners gut abzuwehren. Trotzdem schießt Süd noch ein drittes Mal ein und steigert die Spannung auf Siebentore. Wer den nächsten Treffer erzielt, wird Sieger. Durlach war der Glückliche. Was aber niemand für möglich gehalten hätte trat jetzt ein. Ein Dreizehnmeterball für Süd, eine klare Auswechslung wird vergeben und so verläßt Durlach unter dem Jubel seiner Anhänger als neuer Bezirksmeister den Platz. Dem Meister für die kommenden Kreisspiele Glück und Erfolg!

Im Rahmen des Entscheidungsspiels hatte die Platzmannschaft Rintheim die erste Mannschaft von Durlach vernichtet. Nach leicht überlegenem Spiel blieben die Gäste mit 3:1 Sieger. Halbzeit 2:1.

Im Vorentscheidungs spiel um die Bezirksmeisterschaft der zweiten Mannschaften standen sich auf dem gleichen Platze

Durlach und Durlach

gegenüber. Das schöne und jederzeit faire Spiel brachte den Durlachern den erwarteten Sieg. Schon in der ersten Viertelstunde wurde der Gegner mit vier Toren überannt. Bei diesem Stand: eins in die Pause. In der zweiten Hälfte kam Durlach glänzend auf und stellte den Schlußstand mit 4:2 her. Bei etwas Schlußzeit hätte Durlach sogar noch den Ausgleich herstellen können.

M. R.

Fußball

Wollerswiler I. - Durlach I. 4:2

Ein schönes ruhiges Spiel, welches die technisch bessere Mannschaft des Wollerswiler für sich entscheiden konnte. Auch die 2. Mannschaft von Wollerswiler konnte gegen die 2. Mannschaft von Durlach mit 3:1 gewinnen. Neben Schiedsrichter ist gebannt.

Sulzbach I. - Bretten I. 5:0

Ein schönes ruhiges Spiel. In der ersten Minute (sobald das Spiel den Fußballstreifen, dem in der Mitte der ersten Spielhälfte bald der 2. folgte. Nach dem Wechsel planloses Spiel von beiden Seiten. Durlach gewann nach Belieben. Unentschieden blieb das Treffen der 2. Mannschaften mit 1:1.

Kue I. - Württemberg I. 2:0. II. Mannschaften 2:1

Kue 2. Abt. - Grünwiesenthal 2:0

Sieboldheim I. - Jöhlingen I. 3:0. II. Mannschaften 1:1

Union 2. Abt. I. - Weingarten I. 1:2

Weingarten bestreite auch heute wieder sein spielerisches Können. Wenn auch nur knapp mit 2:1, so doch überzeugend blieb Weingarten Sieger.

Z.B. Gagsfeld I. - Mühlheim I. 2:2

Unabhängig eines Vorkampfes in Schweningen spielte Gagsfeld gegen Mühlheim. Das Resultat besagte schon, daß zwei gleichstarke Mannschaften gegeneinander standen. Unter Sport wurde gebannt.

Mörsch I. - Forstheim I. 3:3 (3:1)

Das Anspiel an sich ist eine leichte Überlegenheit von Forstheim. Es erweist sich als eine Gabe, welche nicht eintrifft. Das Spiel wird ausgeglichen. Bei einem Vorstoß von Mörsch macht der Verteidiger von Forstheim im linken Flügel. Der Stürmer wird durch geschicktes Täuschen unangenehm zum Führungstor verwandelt. Forstheim ist vor dem ungenutzten Tor, bedrängt es hart, da wird ebenfalls Hände gemacht. Der Stürmer führt zum Ausgleich. Bei einer Abwehr wird durch den ungenutzten Ball ein Mörscher Spieler zeitweilig außer Acht gelassen. Das energische Eingreifen von Forstheim führt infolge Verlassen des Torhüters zu keinem zählbaren Erfolg. Mörsch hingegen, obwohl immer noch mit nur 10 Mann spielend, ist aktiviert und lenkt vor der Pause noch zweimal ein. Das 2. Tor ist unglücklich Verfallsfrist zum Ausgleich, denn dem Schütze erschliefte das harte Leder und wurde so zum hinter die Latzlinie befördert. Der 3. Treffer wird das schönste Tor des Tages und resultierte aus einer glänzenden Kombination, welche mit unübertrefflichem Schußabdruck abgebrochen wurde. Forstheims Bemühen blieben vor der Pause erfolglos. Der Seitenwechsel steht Forstheim dauernd im Vorteil. Die Mannschaft ist aus sich selbst herauszuholen. Angriff und Energie aufgebracht und verhält sich ruhig dazu dem Kampfeswillen nicht erlöschen zu lassen. In dieser Transperiode entpuppt sich der Mörscher Schütze als beimal unüberwindliches Hindernis. Nur mit viel Glück gelang Forstheim zu 2:3 auf. Jetzt wird um den Sieg gekämpft. Mörsch verläßt sich auf die Untunterstützung frei zu machen, was aber nur einhundertmal und dann auch nur teilweise gelingt. Die letzten Spielminuten sieht Forstheim wieder in Front. Der Ausgleich fällt und fällt nicht. Die letzte Spielminute! 3:2 für Mörsch. Da glückt es Forstheim überraschenderweise, mittels Schrägfuß des Reichstinnen, den längst verdienten Ausgleich zu erzielen.

Forstheim II. gewann gegen die II. von Mörsch mit 2:1.

Forstbach 2. Abt. - Mörsch 2. Abt. 1:2

2. Abt.

Spielberg I. - Ettlingen I. 3:1 (1:1)

Zum fälligen Vorkampfe weichte Ettlingen in Spielberg. Das Spiel fand unter der guten Leitung eines Unparteiischen aus Tübingen statt. Die beiden Mannschaften nahen lebhaftem Spiel Ettlingen aus Verleihen des Spielberger Torhüters in Führung gehen. Kurz vor Halbzeit zog Spielberg durch Stürmer gleich. Nach der Pause war Ettlingen durch das Ausweichen des Spielberger Torhüters leicht im Vorteil, konnte jedoch nicht verhindern, daß der Wollerswiler Sieger wurde. Spielberg II. gewann gegen Ettlingen II. mit 2:1 Toren.

Gegenheim I. - F.Z. 2. Abt. I. 2:4

Wogenstein hat heute keine zufriedenstellende Leistung. Die Mannschaft hat unbedingt Training notwendig. F.Z. 2. Abt. konnte leicht gewinnen. Die 2. Mannschaft kämpfte besser und blieb gegen F.Z. 2. Abt. mit 5:3 Sieger.

Grünwiesenthal I. - Anielingen I. 1:0 (1:0)

Nach Freigabe des Balles entspringt sich ein lebhaftes Kampf. Die beiderseitigen Angriffe werden nicht wie sonst mit frischem Schuß abgebrochen. Anielingen erzwingt hintereinander 3 Eden, welche gut abgelehrt werden. Der erste Erfolg winkt Grünwiesenthal durch einen Elfmeter. Kurz auf den Mann schieben wird eine sichere Sache verfehlt. Einige Minuten später nochmals die gleiche Gelegenheit, welche ebenfalls durch den Torhüter zurückgemindert gemacht wird. Aber auch Anielingen kommt zu einem Elfmeter und kann benefited durch drabourde Leistung des Grünwiesenthaler Hüters ebenfalls nicht ins Gebühre bringen. Diese Mißgeschickte verzögert die Nervosität der beiden Mannschaften. Schon glaubt man fortwährend die Seiten zu wechseln, da landet ein Ball im vom Wächter verlassenen Tor von Anielingen. In unermesslichem Tempo wird nach dem Wechsel das Spiel fortgesetzt. Anielingen verläßt mit aller Macht das Weisheit zu verfechten. Grünwiesenthal kann dieses Unterfangen mandomal nur mit viel Glück vereiteln und dadurch kommt Anielingen um den verdienten Ausgleich.

Fr. H.

Einigen Konstanten sei ins Stammbuch geschrieben, daß es für die Arbeitssportbewegung und für die betreffenden Personen besser wäre, wenn die Sportplätze mehr werden, denn die vorhandenen sind ungenutzten nach Schluß des Spieles schlingen jeder sportlichen Aufregung ins Gesicht.

2. Abt.

holung. Karlsruhe-Stadt, die älteste, war in Freudenstadt, Mühlburg hatte Besuch von Großgartach-Heilbronn. Die Abt. Motorradfahrer schlug in Bezug der Kilometer, weil sie nicht zu treten brauchen, den Rekord und waren in Freiburg, Triese, Feldberg, Schluchsee, St. Blasien. Es sollen sogar erst bis in das obere Rheintal vorgestoßen sein, welche die Kirchwasser am besten sein soll. Enttäuscht ist, feststellen zu können, daß alle Fahrten gut verlaufen und alle wohlbehalten zurückgekommen sind. Nach den Berichten war die Aufnahme überall eine herrliche, sowie Quartierung und Verpflegung eine gute. Auch bei den als Gäste in Mühlburg weilenden Genossen hat es in Karlsruhe a. Rh. und insbesondere in unserm Stadtpark sehr gut gefallen. Zum Schluß darf festgestellt werden, daß die Interessengemeinschaft Baden-Württemberg ruhig kommen kann, die Karlsruher Arbeiter-Radfahrer haben über Pfingsten Vorarbeit geleistet und fürchten keine Bagellen.

Sport-Allerlei

Wien, die rote Olympiastadt

Wenn man von Wien als einer roten Stadt spricht, so ist damit nicht nur gemeint, daß sie von „Roten“ verwaltet wird, sondern vor allem das die Wiener selbst in ihrer überwiegenden Mehrheit Sozialdemokraten sind. Bei den letzten Gemeinderatswahlen wurden für die sozialdemokratische Partei 694 457 Stimmen abgegeben, während die bürgerlichen Parteien (Einheitsliste) zusammen nur 420 897 Stimmen erhielten. Die Kommunisten bedeuten in Oesterreich nichts und in Wien erst recht nichts. Sie erhielten in Wien nur 10 000 Stimmen. Aber die Wiener sind nicht nur rote Wähler, sie sind auch rot organisiert in Partei und Gewerkschaften. Am 1. Januar 1930 zählte die Wiener Parteiorganisation 418 055 Mitglieder, davon 267 125 Männer und 150 930 Frauen. Die freien Gewerkschaften Wiens zählten zur gleichen Zeit 423 883 Mitglieder. Daselbst sind auch die Kulturorganisationen. Es gab Ende 1929 in Wien rund 50 000 Kinderfreunde und 3100 Rote Falken, 25 000 Freidenker, 7000 Arbeiterjäger, das Wiener Kartell des Arbeiterbundes für Sport und Körperkultur Oesterreichs zählte 108 000 Mitglieder. Ein reiches Vereinsleben, das alle Zweige des gesellschaftlichen Lebens erfaßt und sozialistisch beeinflusst, durchspricht die Wiener Arbeiterkraft und gibt der proletarischen Bewegung Wiens und Oesterreichs Schwung und einen beständigen Reiz, der von ausländischen Besuchern Wiens wiederholt gepriesen wurde. Die sozialdemokratische Partei und die freien Gewerkschaften sind die sicheren Grundlagen, auf denen sich der moderne Hochbau der österreichischen proletarischen Kultur erhebt. Sie kommt in dem Wirken und in den Werken der roten Gemeinde in erster Linie zum Ausdruck.

Das sporttreibende Wien

Für die körperliche Erhaltung und die Gesundheit des Körpers durch den Sport sorgt das unter der Leitung des Professors Landler stehende Amt für Leibesübungen, dem ein Sportrat beigegeben ist, in dem Vertreter des Gemeinderats und der Hauptverbände für Körperkultur sowie der Referent des Amtes für Leibesübungen sitzen. Der Sportrat vermittelt der Gemeinde die Wünsche der Sportler und nimmt zu allen den Sport betreffenden Angelegenheiten, die durch die Gemeinde erledigt werden sollen, Stellung.

Wien genießt als Sportstadt Weltrennfußball, Schwermathletik, Eislaufen, Kanufahren, Schwimmen, Gymnastik und Touristik sind beliebte Sportdisziplinen, in denen Oesterreicher wiederholt große Erfolge erzielt und die sowohl nach der Zahl der Ausübenden als auch der Liebhaber nach als volkstümlich bezeichnet werden können. In den letzten Jahren hat der Winterport einen amerikanischen Aufschwung aufweisen können. Die Zahl der Schiläufer dürfte in die Hunderttausende gehen.

Aus anderen Verbänden

Ausschlag zur Bestenliste. Gruppe Baden: FC. Singen - FC. Mühlburg 3:1. FC. Rheinfelden - FC. Offenburg 7:3. Gruppe Württemberg: FC. Zillingen - FC. Heurach 0:4. Sportf. Ehlingen - FC. Mühlacker 7:1. Gruppe Saar: FC. Saarbrücken - FC. Schmelzfurt - FC. Weiden 3:1. Gruppe Schwaben: FC. Ulm - Union Augsburg 3:1. FC. München - FC. Straubing 1:3. Gruppe Saar: FC. Jüdelbrunn - FC. Aalerslautern 0:2. FC. 05 Saarbrücken - FC. Kreuznach 3:0. Gruppe Rhein: FC. Siebelsheim 0:2. Germania Frankfurt 1:1. Heusenstamm - FC. Andernach 6:0.

Kreisliga. Kreis Mittelbaden: Stadt - Land 0:2. Kreis Altkreis: FC. Germaia Stuttgart - FC. Mühlacker 2:1. Kreis Jollern: FC. Heilbronn - FC. Dombach 9:3. Kreis Oberbaden: FC. Friedlingen - FC. Emmendingen 3:0. FC. Biebrich - FC. Saarbrücken. FC. Weil - FC. Sp. Waldsuhl 4:1. Kreis Freiburg - FC. Wehr 3:0.

FC. B. Wehr 3:0. FC. B. Wehr 3:0.

Repräsentativspiele: Westdeutschland - Ostdeutschland 4:0. Gau Oberfranken - Württemberg 2:1.

Schach

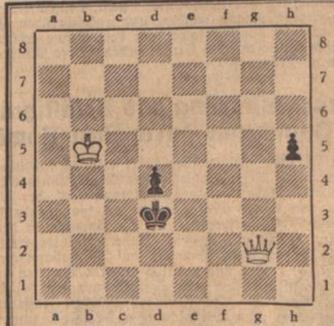
Beachtet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spielabend: Donnerstag abends im Volkshaus, Schachabende: 16. Abteilung Mühlburg, 17. Abteilung Friedberg, 18. Abteilung Weingarten, 19. Abteilung Heilbronn, 20. Abteilung Heilbronn, 21. Abteilung Heilbronn, 22. Abteilung Heilbronn, 23. Abteilung Heilbronn, 24. Abteilung Heilbronn, 25. Abteilung Heilbronn, 26. Abteilung Heilbronn, 27. Abteilung Heilbronn, 28. Abteilung Heilbronn, 29. Abteilung Heilbronn, 30. Abteilung Heilbronn, 31. Abteilung Heilbronn, 32. Abteilung Heilbronn, 33. Abteilung Heilbronn, 34. Abteilung Heilbronn, 35. Abteilung Heilbronn, 36. Abteilung Heilbronn, 37. Abteilung Heilbronn, 38. Abteilung Heilbronn, 39. Abteilung Heilbronn, 40. Abteilung Heilbronn, 41. Abteilung Heilbronn, 42. Abteilung Heilbronn, 43. Abteilung Heilbronn, 44. Abteilung Heilbronn, 45. Abteilung Heilbronn, 46. Abteilung Heilbronn, 47. Abteilung Heilbronn, 48. Abteilung Heilbronn, 49. Abteilung Heilbronn, 50. Abteilung Heilbronn, 51. Abteilung Heilbronn, 52. Abteilung Heilbronn, 53. Abteilung Heilbronn, 54. Abteilung Heilbronn, 55. Abteilung Heilbronn, 56. Abteilung Heilbronn, 57. Abteilung Heilbronn, 58. Abteilung Heilbronn, 59. Abteilung Heilbronn, 60. Abteilung Heilbronn, 61. Abteilung Heilbronn, 62. Abteilung Heilbronn, 63. Abteilung Heilbronn, 64. Abteilung Heilbronn, 65. Abteilung Heilbronn, 66. Abteilung Heilbronn, 67. Abteilung Heilbronn, 68. Abteilung Heilbronn, 69. Abteilung Heilbronn, 70. Abteilung Heilbronn, 71. Abteilung Heilbronn, 72. Abteilung Heilbronn, 73. Abteilung Heilbronn, 74. Abteilung Heilbronn, 75. Abteilung Heilbronn, 76. Abteilung Heilbronn, 77. Abteilung Heilbronn, 78. Abteilung Heilbronn, 79. Abteilung Heilbronn, 80. Abteilung Heilbronn, 81. Abteilung Heilbronn, 82. Abteilung Heilbronn, 83. Abteilung Heilbronn, 84. Abteilung Heilbronn, 85. Abteilung Heilbronn, 86. Abteilung Heilbronn, 87. Abteilung Heilbronn, 88. Abteilung Heilbronn, 89. Abteilung Heilbronn, 90. Abteilung Heilbronn, 91. Abteilung Heilbronn, 92. Abteilung Heilbronn, 93. Abteilung Heilbronn, 94. Abteilung Heilbronn, 95. Abteilung Heilbronn, 96. Abteilung Heilbronn, 97. Abteilung Heilbronn, 98. Abteilung Heilbronn, 99. Abteilung Heilbronn, 100. Abteilung Heilbronn.

St. 94

John Brown

(J. J. R. 1854)

Schwarz



Weiß

Ratt in 8 Zügen

„Tag der Arbeit“ Karlsruhe

Sonntag, 5. Juli

Große sportliche Vorführungen im Stadion der Freien

Turnerschaft - Festzug

Arbeiterportler, Gewerkschafter, Parteigenossen! Sorgt

dafür, daß der „Tag der Arbeit“ ein machtvolleres Fest der

sozialistischen Arbeiterkraft wird.

Schießsport

Auf dem sehr schön gelegenen Schießstand der Arbeiter-Schützen in Gröningen wurde am Sonntag, den 31. Mai das 3. Bezirksfesten ausgetragen. Die Gröninger Schützen, die dieses Jahr erstmals dabei sind, haben es gut verstanden, die Veranstaltung zu organisieren. Das Wetter war nicht besonders günstig, worauf auch die im allgemeinen mäßigen Resultate zurückzuführen sind. Es kamen folgende Resultate zustande:

I. Mannschaftsschießen (50 Meter, 5 Schützen je 10 Schuß auf 20er-Ringscheibe): Anielingen 747 Ringe, Karlsruhe 744, Ruppurr 718.

B-Klasse: Anielingen 720, Karlsruhe 687, Ruppurr 636, Linsenhof 612. C-Klasse: Anielingen 646, Karlsruhe 592, Gröningen 566, Ruppurr 491.

II. Einzelmeisterschaft. A-Klasse: Fries, Ruppurr 168 Ringe. B-Klasse: Schweibert, Karlsruhe 156 Ringe. C-Klasse: Weitzer, August, Anielingen 149 Ringe.

III. Einzel-Preisschießen (50 Meter, 3 Schuß auf 20er-Ringscheibe): 1. Preis: Doler, Ruppurr 58 Ringe. 2. Preis: Jähringer, Ruppurr 56 Ringe. 3. Preis: Caprano, Ruppurr 56 Ringe. — 8 Meter, 3 Schuß auf 12er-Ringscheibe: 1. Preis: Weitzer, Anielingen 38 Ringe. 2. Preis: Warm, Anielingen 35 Ringe. 3. Preis: Rörhorst, Gröningen 35 Ringe.

Ehrenschüsse hoch Gen. E. Kaufmann, Gröningen.

Das nächste Bezirksfesten findet am 14. Juni 1931 auf dem Schießstand des Freien Schützen- und Kraftsportvereins Ruppurr statt.

Die Arbeitsschützen auf der Olympiade 1931

Die Ausscheidungsmesskämpfe für die Teilnahme am 2. Arbeitersportolympia in Wien sind beendet. Der technische Saunsauswurf des Bundes hat nach Prüfung aller Resultate folgende Genossen als aktive Kämpfer bestimmt: 1. Leuthold, DGr. Karlsruhe-Ruppurr. Gau 21, Schußmittel 86,1; 2. Röß, DGr. Leizisa, Gau 14, Schußmittel 84,4; 3. Kolb R., DGr. Biorheim, Gau 21, Schußmittel 78,6; 4. Claus, DGr. Frankfurt a. M., Gau 17, Schußmittel 76,1; 5. Helfferich, DGr. Frankfurt a. M., Gau 17, Schußmittel 75,7; 6. Merlatior, DGr. Frankfurt a. M., Gau 17, Schußmittel 72,4.

Kadspport

Pfingstfahrten der Karlsruher Rad- und Motorradfahrer

Pfingsten 1931! Ein Wunder, daß nicht aus allen Himmelsrichtungen Einladungen zu irgend einer Festlichkeit vorlagen. Wohl auch ein Zeichen der Zeit. Auch die Ortsgruppenleitung von Karlsruhe hatte ihre Abteilungen nach keiner Weise hin gebunden und das Signal auf freie Fahrt gestellt. Gerade deshalb sind jedenfalls die schönsten Touren und Wanderfahrten unternommen worden, zumal der Wettergott für Pfingsten uns gut gewollt hat. Sportleiter und Fahrworte berichteten über alle Fahrten nur Gutes und Schönes. Die Abt. Wulach, die jüngste in der Familie, war in Wöblingen bei Stuttgart, Grünwiesenthal weichte in Detrensch auf Er-